

WAHRNEHMUNG

Wie Mantua von den Bewohnern und Besuchern wahrgenommen wird, lässt sich anhand einiger Pläne darstellen. Bei Google Earth gibt es die Funktion eigene Fotos mit den Orten der Aufnahme zu verlinken. In der Verteilung der Aufnahmen über der Stadt werden eindeutige Schwerpunkte sichtbar. Natürlich gibt es Verdichtungen bei den Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel Albertis Sant'Andrea und dem Palazzo Ducale. Die Bilder auf dem Wasser zeichnen die Strecke des Ausflugsbootes nach. Weite Bereiche, die ebenfalls am Wasser liegen, werden jedoch kaum beachtet.

ROLLE DES WASSERS

Die Bedeutung des Wassers für Mantua hat sich im Laufe der Zeit mehrere Male gewandelt. Im Mittelalter stellte die Lage der Stadt, damals noch an allen vier Seiten von Wasser umgeben, einen guten Schutz vor Feinden dar. Die entstandene Stadtmauer diente später als Hochwasserschutz.

Entlang des Ufers siedelten sich Fischer an und der Höhengsprung zwischen dem Lago Superiore und dem Lago di Mezzo eignete sich für den Betrieb von Mühlen. Seit dem 20. Jahrhundert wird das Wasser für große Industrieanlagen im Nordosten der Stadt genutzt.

Das Wasser hatte auch stets infrastrukturelle Bedeutung. Die Wasserfläche wurde als Möglichkeit gesehen, die Stadt weiter zu entwickeln. Für den Bau der Bahntrasse und der Stadtumgehung wurde der Bereich entlang des Ufers aufgeschüttet.

Heute besteht für Mantua die Möglichkeit durch eine Aktivierung des Mincioufers die Lebensqualität seiner Bewohner zu steigern.

VERKEHRSKONZEPT

Die Stadt Mantua hat ein zwispältiges Verhältnis zum Autoverkehr. Um das Zentrum autofrei zu halten, wird der Bereich um den Stadtkern der Infrastruktur geopfert. An der Stadtmauer reißt sich Auto an Auto und der Palazzo Ducale verschwindet hinter Reisebussen. Der Verkehr kann in drei Gruppen aufgeteilt werden, die jeweils ein eigenes Vorgehen erfordern.

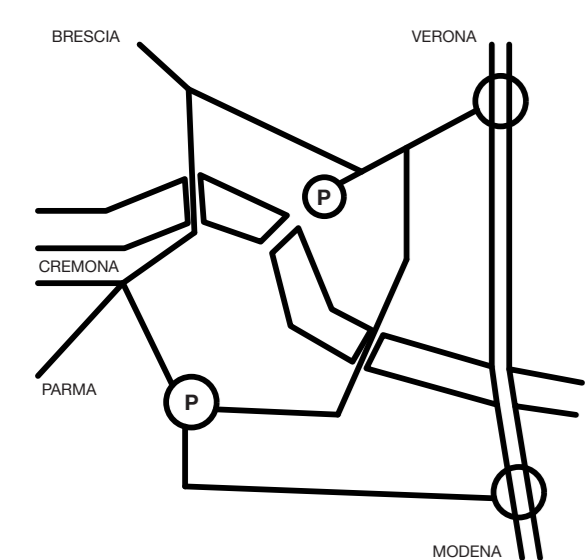
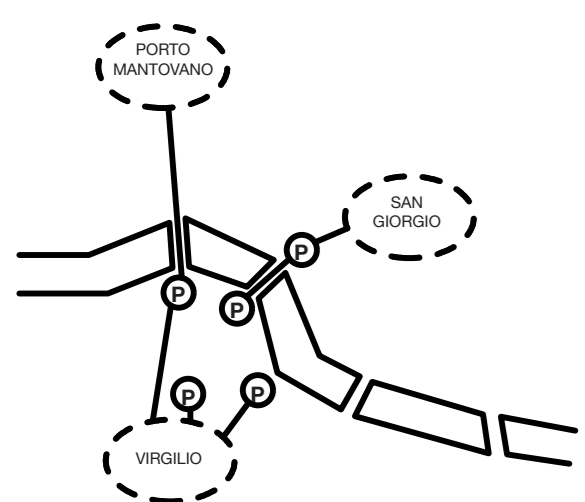
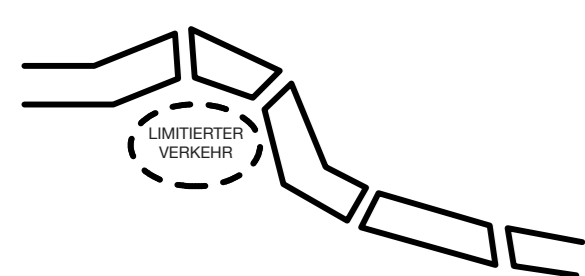
Die Verkehrsbeschränkung für das Zentrum bleibt bestehen. Hotelgäste und Anwohner können weiterhin die Schranken passieren. Ein neues Parkhaus sorgt jedoch für Entlastung. Der Bedarf an Parkplätzen für die Bewohner des Umlandes, die nach Mantua zur Arbeit pendeln, wird an einigen Stellen gebündelt. Die frei werdenden Stellen können neu belegt werden.

Ein erheblicher Teil des Verkehrs entlang der Uferzone entsteht durch den Tourismus. Da hier alle Parkplätze kostenfrei sind, wundert es nicht, dass der große Parkplatz auf der anderen Mincioseite nicht genutzt wird. Besonders für die beiden Hauptanziehungspunkte Palazzo Ducale und Palazzo Te werden Strategien entwickelt. Beiden Attraktionen werden Parkplätze zugeordnet, die gut zu erreichen sind. Von hier aus kann man sich der Stadt auf spezieller Art nähern. Um den Parkplatz auf der anderen Mincioseite zu aktivieren wird ein Bootsverkehr initiiert.

Der Busparkplatz vor dem Castello wird ebenfalls auf die andere Seite verlegt. Als Alternative kann auch das, für Touristen kostenpflichtige, Parkhaus genutzt werden. Vom südlichen Parkplatz am Palazzo Te werden die Touristen über die Platzabfolge des Percorso del Principe in die Stadt geführt.



MASSENPLAN 1/10000



BEI GOOGLE EARTH VERÖFFENTLICHTE FOTOS



VERANSTALTUNGSORTE FESTIVALETTERATURA



ÖFFENTLICHE GEBÄUDE



PARKPLÄTZE



DURCHGÄNGE STADTMAUER